

Enthüllt: #Pray For The Amazon ist FAKE! (von A bis Z)

(Falls der Artikel nicht optimal angezeigt wird, kann er auch direkt auf Legitim.ch gelesen werden.)

Wer die Berichterstattungen über die Waldbrände im Amazonas hinterfragt, findet gleich auf Anhieb viele Ungereimtheiten und wer es genauer wissen will, erkennt wieder einmal in welchem Ausmass und vor allem wie dreist in den Massenmedien gelogen wird. Interessant ist auch, wie viele Menschen sich nach wie vor leichtfertig durch emotionale Trigger täuschen lassen.

1. Wanderfeldbau ist ein uraltes, relativ nachhaltiges und in Südamerika weit verbreitetes Landwirtschaftssystem. Durch Brandrodung werden Anbauflächen freigelegt, gleichzeitig mit Asche gedüngt und in regelmässigen Zyklen brach gelegt, damit sich das Ökosystem wieder erholen kann. Der folgende [Vergleich](#) zeigt, dass es in den Jahren zuvor zur selben Jahreszeit nicht viel anders aussah wie jetzt.

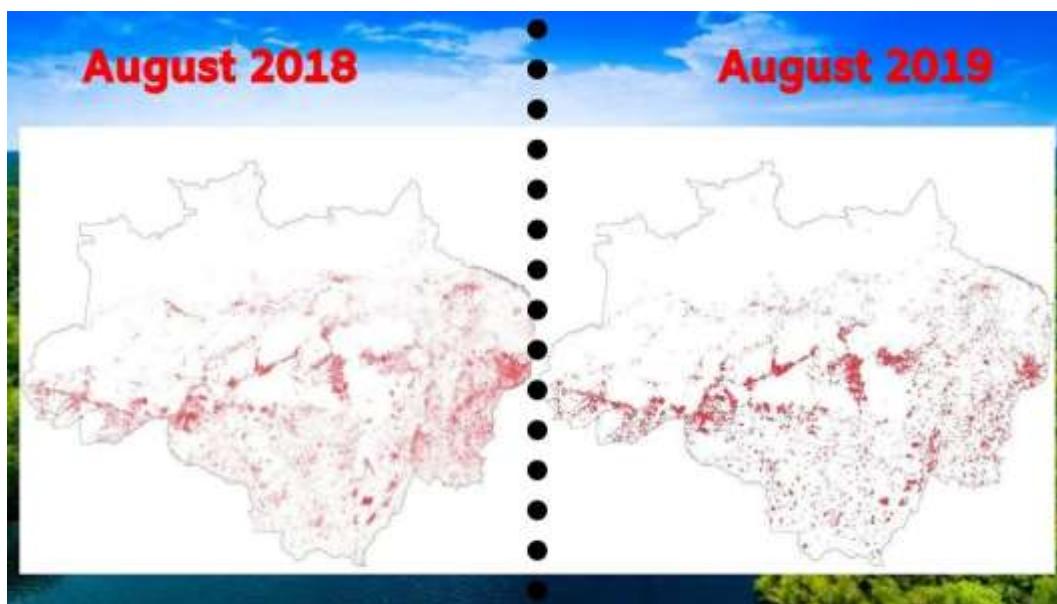
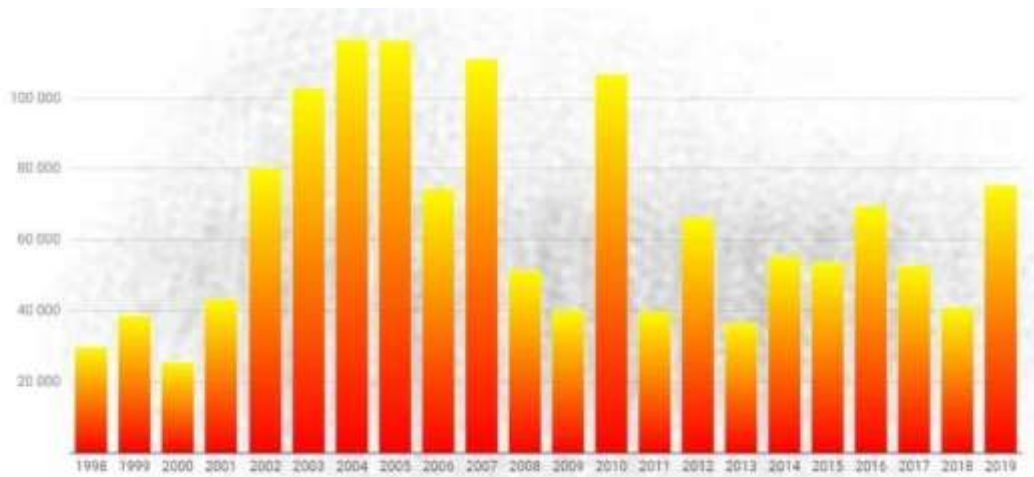


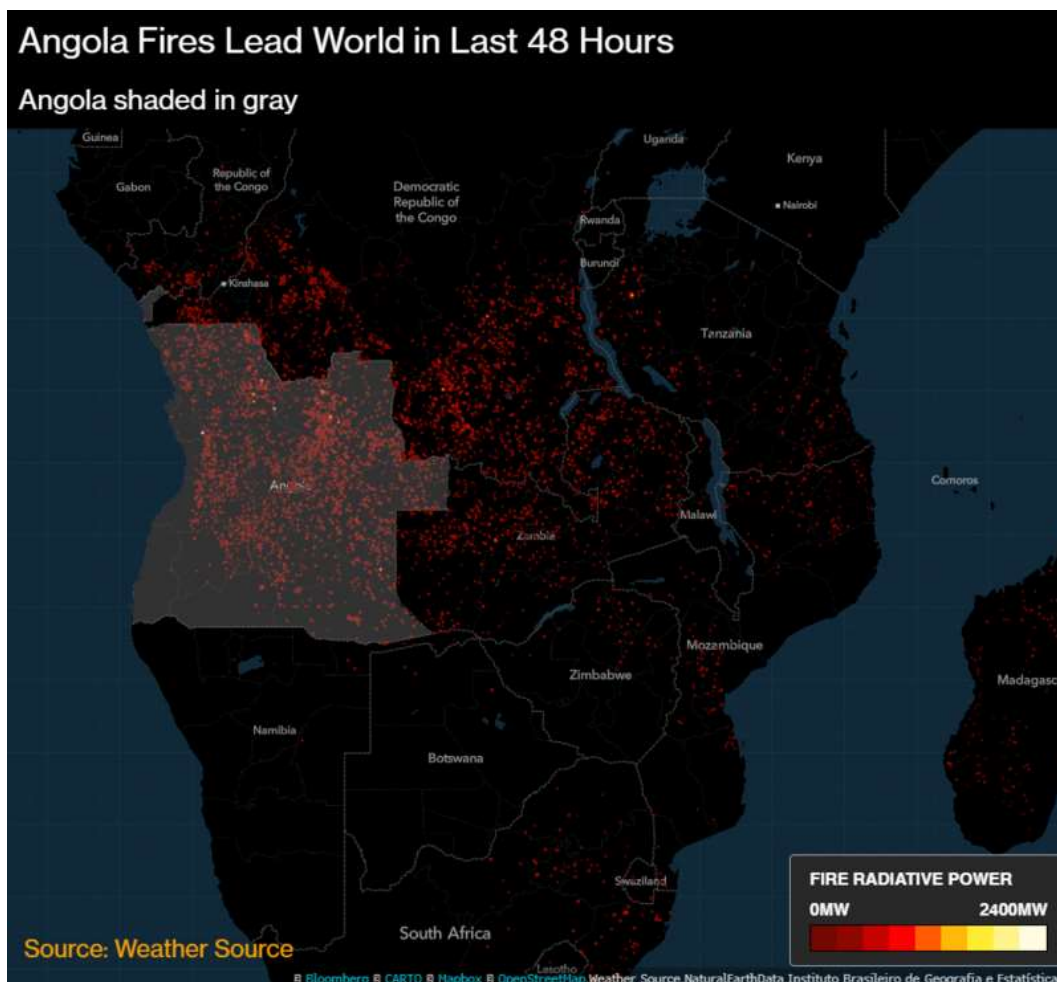
Bild: Brasilien Waldbrände infrarot Satelliten. Quelle: NASA

2. Noch deutlicher wird der Betrug, wenn man die Anzahl der Brände über die letzten 21 Jahre vergleicht. Die folgende [Statistik](#) beweist, dass die Berichterstattungen über die Waldbrände total verzerrt sind und nichts mit der Politik des neuen Präsidenten zu tun haben können.



Quelle: Instituto Nacional de Pesquisas Espaciais

3. Zeitgleich werden [in Angola und im Kongo fünfmal mehr Waldbrände](#) verzeichnet, als in Brasilien, doch kaum jemand berichtet darüber. Warum sollten sie auch? Es herrscht schlichtweg Normalbetrieb.



4. Eigentlich unfassbar, aber wahr - ein Grossteil der [Bilder](#), die von Promis und Aktivisten auf Social Media in Umlauf gebracht wurden, sind fake; selbst Macron hat ein Bild geteilt, dessen Urheberin, Loren McIntyre, bereits seit 2003 tot ist.



Emmanuel Macron 
@EmmanuelMacron



Our house is burning. Literally. The Amazon rain forest - the lungs which produces 20% of our planet's oxygen - is on fire. It is an international crisis. Members of the G7 Summit, let's discuss this emergency first order in two days! #ActForTheAmazon



9:15 PM · Aug 22, 2019 · Twitter for iPhone

25.5K Retweets 68.7K Likes

Auch Leonardo DiCaprio, der Privatjet- und Megayacht-Klimaheuchler, verhöhnte seine Fans mit [Fake-Bildern](#). (Das Bild ist aus dem Vorjahr.)



Ein Wort zum politischen Kontext

Das Konzept ist altbekannt und bestens bewährt. Man erschaffe oder man erfinde ein Problem, um bei den Menschen eine emotionale Reaktion zu triggern, damit man ihnen anschliessend eine Lösung unterjubeln kann, die sie unter normalen Umständen niemals angenommen hätten; Problem-Reaktion-Lösung. In diesem Fall wurden die Menschen mit brennenden Tieren und der Zerstörung der Lunge der Erde emotionalisiert. Das Motiv lässt sich in zwei zur selben Agenda gehörende Ebenen aufgliedern.

1. Ebene: Das Klima-Pearl-Harbor

Der angeblich menschengemachte Klimawandel ist der ultimative Vorwand, um die Menschen zu kontrollieren, denn CO₂ ist nicht mehr und nicht weniger als Leben. Alles menschliche Tun und Handeln basiert auf CO₂; sogar das Atmen! Wer den CO₂-Ausstoss der Menschen gesetzlich kontrolliert, kann bestimmen, wie wir zu leben haben und wie viele Menschen leben dürfen. Genauso wie vor 9/11 niemand einen Grund gesehen hätte, den Nahen Osten in Schutt und Asche zu legen, hätte vor der Klimahysterie niemand freiwillig auf das Reisen, sein Haustier oder sogar auf eigene Kinder verzichtet.

2. Ebene: Die globalistische Konzerndiktatur

Ähnlich wie Trump widersetzt sich auch Jair Bolsonaro der globalistischen Konzerndiktatur. Beide lehnen das neoliberale Handelsabkommen „Mercosur“ ab. Zudem haben sie dem Migrationspakt und dem Pariser Klimaabkommen eine Abfuhr erteilt. Mit dieser Politik widersetzen sie sich dem Establishment und machen sich entsprechend mächtige Feinde. Dass das Sorossche NGO-Netzwerk, die Massenmedien und die Klimapromis Bolsonaro umgehend zum grossen Sündenbock erkoren haben, ist ein Coup, um ihn politisch auszuschalten.

Fazit: Pray for the Amazon ist ein Paradebeispiel dafür, wie einfach es ist, die breite Masse an der Nase herumzuführen. Das einzige, was stimmt, ist, dass es den Regenwäldern tatsächlich schlecht geht und zwar seit Jahrzehnten; nicht erst seit diesem August. Das Problem sind aber nicht die Kleinbauern, sondern eine Handvoll gewissenlose Konzerne. Dass nun ausgerechnet Bolsonaro, der sich gegen die Konzerndiktatur einsetzt, an den medialen Pranger gestellt wird, ist wieder einmal typisch.